

## Claudia Erdheim

### Virve (Ausschnitte)

Ja, ja, sie will Königin von Estland werden. Mir hat sie die Stelle verschafft. Da war sie aber ganz in Ordnung. Da hat sie gleich gesagt, muß mir deshalb nicht dankbar sein. Ich hab ja auch schon Sachen mit ihr erlebt. Sie hat ja an die Botschaft einen Brief geschrieben, wo sie auch über mich schreibt. Der Dworzak hat mir aber den Brief gezeigt. Ich hab ihr auch dann gesagt, daß ich den Brief gelesen hab. Da hat sie gefragt: den ganzen? Da hab ich ja gesagt. Da hat sie dann ein bisserl gezuckt. Ja, ja, sie ist absolut unmöglich. Dabei glaubt sie, daß der Dworzak gut auf sie zu sprechen ist. In Wirklichkeit ist er gar nicht gut auf sie zu sprechen. Sie glaubt, daß sie bei dem alles durchsetzen kann. Sie hat aber bei dem wirklich schon viel durchgesetzt. Bei allen setzt sie was durch. Ich versteh gar nicht, daß sich der Dworzak mit ihr abgibt. Das hat sicher politische Gründe. Meinen Sie? No klar, das ist Osthilfe und sie macht die Scheißarbeit. Da können sie recht haben. Das kann schon sein. Was ich an ihr überhaupt nicht mag, ist, daß sie so berechnend ist. Berechnend? Ja, sie will immer ihre Interessen durchsetzen, alles andere ist ihr wurscht. Da sagt sie immer, wenn du das durchgesetzt hat, kannst du dann machen was du willst. Und dann sagt sie immer, man muß demokratisch und liberal sein. Sie selbst ist so was von undemokratisch und nicht liberal. Ja, ja, demokratisch und liberal, das kenn ich auch. Dann sehen Sie das ja auch so. Ich war nicht sicher, ob sie nur zu mir so ist. Aber sie ist offenbar zu allen so. Ja, sie ist zu allen so. No ja. Ich wollt mich auch einmal ein bisserl mit jemandem über die Virve aussprechen.

Ich kenn sonst niemanden, mit dem das geht. Niemand von meinen Freunden kennt sie. Das geht ja nur mit jemandem, der sie auch kennt. Also dann, danke für Ihre Tips und alles. Hallo, hier ist Virve, ich freu mich schon auf Estland. Mhm. Einen ganzen Monat werde ich in Narva sein. Mhm. Morgen fahr ich. Ich muß noch die Semesterankündigung schreiben. Das sollte schon längst bei der Sekretärin sein. Hast du das nicht im Computer? Nein, ich schreib doch nicht mit dem Computer. Mit der Vorbereitung für Narva bin ich auch noch nicht fertig. Was machst du denn jetzt? Nichts Besonderes. Könntest du mir die Semesterankündigung auf dem Computer schreiben. Du hast das doch gleich gemacht. No ja, das kann ich schon. Bist du jetzt zu Hause? Ja. Dann komm ich in einer halben Stunde. Schau, das ist nicht viel. Zwei Seiten. Ich schick es dann mit der Post ins Institut. Es sollte schon längst dort sein. Kannst du es nicht ins Institut bringen? No ja, nicht gern. Hast du nicht morgen etwas in der Stadt zu tun. Das ist es nicht. Ich geh nicht so gern in dieses Institut, weil ich da Persona non grata bin. Wieso? No ja wegen meiner Invektiven. Du solltest dich mit ihnen versöhnen. Das kommt nicht in die Tüte. Und das geht schon gar nicht wegen dem Buch. Hast du die Geschichte nicht gelesen? Ich hab dir doch mein letztes Buch geschickt. Nein. Doch, ich weiß, du bist auf der Liste abgehakt. Dann ist das beim Einräumen verlorengegangen. Also gut, ich bring das morgen der Sekretärin. Kannst du mir, bitte, auch noch diesen Brief aufgeben. Der ist schwerer, ich weiß nicht, wieviel man draufpicken muß. Gib her. Der Solomon hat gefragt, wann du kommst. Mhm. Vielleicht hat er sich in dich verliebt. Daß er dich wegen der Bücher angerufen hat. Er ist sonst immer so zurückhaltend. Vielleicht hat er sich in dich verliebt. Ein starker Mann ist vielleicht nicht schlecht für dich. Jetzt muß ich gehen. Morgen um neun geht das Flugzeug. Kannst du mir ein bißchen ein Klopapier geben. Ich hab nur mehr Weihnachtsservietten. Bitte. Du fährst in drei Wochen. Ja. Vielleicht sehen wir uns in Estland.

Hallo, Herr Pracher, ich bin wieder in Wien. Seit wann sind Sie wieder da? Seit einer Woche. Ich hab die Virve rausgeschmissen. Was? Ja, ich hab sie aus meiner Wohnung rausgeschmissen. Rausgeschmissen haben Sie sie? Ja, sie war so unverschämt. Aber wissen Sie schon das Neueste: die Virve wird estnische Botschafterin in Wien. Was? Ja, sie wird

estnische Botschafterin in Österreich. Sie hat ja vor ein paar Jahren die estnische Staatsbürgerschaft gekriegt. Wuff.

**Claudia Erdheim**, geb. 1945 in Wien, Studium der Philosophie und der Logik, Lektorin an der Uni Wien, zuletzt erschienen: „So eine schöne Liebe“, Löcker 1995.